

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 6

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahrendes Volk

Lieber Telespalter,
uns scheint, Sie singen Ihr Requiem für die «Jenischen» (Nebi Nr. 3) etwas zu früh. Seit dem Auftauchen der Fahrenden (nennen Sie sie nun Zigeuner, Jenische oder anders) in Europa kannte jedes Jahrhundert «seinen» Wissenschaftler, Politiker u. a., der das Verschwinden dieses beneideten und verachteten Volkes ankündigte. Das Fahrende Volk wird auch das 21. Jahrhundert noch erleben, weil immer wieder starke Sippen erstehen, die die Kultur und Tradition ihrer Brü-

der weitertragen. Gerade unter den jungen Fahrenden hat sich eine Gruppe gebildet, die vermehrt um ihre Eigenständigkeit und ihre Traditionen kämpft. Druck erzeugt Gedruck. Der Druck einer repressiven, sesshaften Mehrheit verhilft dem Fahrenden ja geradezu zum Überleben. Trotz der «Industrielandschaft», trotz Fernsehen und Popmusik. Dies sind Argumente, die, scheinbar bedauernd gebraucht, nur den wahren Herd der Unterdrückung verschleieren.

Was den Film «Wir und die Fahrenden» betrifft, Regisseur Bor hat tatsächlich vergessen, zu informieren. Dafür hat er um so mehr nach den Würsten zweier Herren geschielt. Eine beachtliche Leistung. Doch, warum sollte er sich auch unbeliebt machen – bei den Sesshaften? Ihr Artikel hat zu dem so

viel zitierten Verständnis wahrscheinlich mehr beigetragen als diese doch recht seichte Abendunterhaltung des Fernsehens. Passen Sie auf, bald lagern sie wieder vor Ihrem Städtchen.

Uebrigens, warum soll's denn der Fahrende ganz ohne Komfort machen?

*Radgenossenschaft der Landstrasse
Mariella Mehr (Sekretariat)*

lich viel bequemer, eine Bevölkerungsgruppe umfassend zu beurteilen, ohne lästige und störende Unterscheidungen.

Wie wär's, wenn Giovannetti sich noch andere Minderheiten (Reiter oder Hornusser zum Beispiel) für derart objektive und sachgemäße Beschreibungen vornähme?

Walter Keller, Grenchen

Positiv

Lieber Herr Anderegg,

Ihr Artikel im Nebi Nr. 4, betitelt «Undankbare Gesellen», hat mir klargemacht, dass Sie zu den dankbaren Gesellen gehören.

B. Brandenberg, Basel

Objektive Beschreibung

Ich gratuliere Giovannetti zu seiner angenehm vereinfachenden und so vorurteilsfreien Darstellung der Motorradfahrer (Kaminfeuergeschichte in Nr. 2). Die ausserordentliche Differenzierungsfähigkeit dieses subtilen Schreibers überrascht mich immer wieder. Es ist schliess-

Grippezeit



Damit uns allen ursprüngliche Natur erhalten bleibt, haben wir am 10. Januar 1976 die Brunette-Stiftung für Naturschutz gegründet und als erstes Fr. 300'000.– gestiftet. Wir hoffen, jedes Jahr einen weiteren Beitrag hinzufügen zu können, den unsere Brunette-Freunde mit ihrer Treue zu Brunette ermöglichen. Unserem Stiftungsrat gehören an: Tonia Bischofberger, Mitarbeiterin des Radio DRS für Naturkundesendungen; Prof. Dr. Dr. h.c. Heini Hediger, Alt-Direktor des Zürcher Zoos; Hans A. Traber, bekannt durch seine naturkundlichen Sendungen am Fernsehen; René Pierre Bille, der bekannte Fotograf für Natursujets und Pierre Lang, Journalist, Spezialist für Tierberichte.

**Helfen Sie uns mit,
die ersten Fr. 300'000.–
der Brunette-Stiftung
für Naturschutz
sinnvoll einzusetzen.**

LAKO KISSEN VON lattoflex®

INFORMATIONS-COUPON

Bitte senden Sie mir Name _____
unverbindlich alles
Wissenswerte über Strasse _____
das LAKO-Kissen _____
von Lattoflex. PLZ/Ort _____ N

Direkt an den Hersteller senden:
P. Straubhaar, Burgstrasse 35, 3600 Thun 5, 033/22 2144

Kalendersprüche

(«Es lebe der Verzicht», Charlotte Seemann, Nebi Nr. 4)

Gestatten Sie mir die folgenden Anmerkungen zu der oben erwähnten Kolumne: Nicht das Sehnen und der Verzicht werden in jenen Kalendersprüchen sanktifiziert, nicht jeder Genuss wird verdammt. Die Verfasser entsprechender Aphorismen differenzieren sehr wohl, allerdings über das Mittel der Abstraktion. «Genussmiesmacher»? – Die Autorin der Kolumne, die mir schon öfters aufgefallen ist, gerade durch augenfällige Differenzierungsunfähigkeit, durch ihr nicht immer präzis artikuliertes feministisch-menschliches Engagement sowie durch ihren Stil, der sie als Tagesjournalistin kennzeichnet. Es geht bei jenen Kalendersprüchen in ei-

nem absoluteren Sinne um Idealität und Realität, um Phantasie und Realität. Sie drücken die Intensität menschlichen Hoffens gegenüber der Schalheit von Erfüllung aus, die Farbigkeit der sehenden Vorstellung gegenüber der Blässe des eigentlichen Erlebens. – Dass der Verfasserin dieser Spalte der «Genuss der grossen und kleinen Freuden noch nie trüb vorgekommen ist», glaube ich ihr nicht. Dazu halte ich sie für zu intelligent, auch wenn sie sich, wie schon oft, dumm stellt um der Pointiertheit einer Aussage willen.

Piero Oellers, Binningen

Zustimmung

Sehr geehrter Herr Redaktor, ich gratuliere Ihnen und dem Nebi herzlichst zu der neuen Mit-

arbeiterin Frau Charlotte Seemann! Ihre Beiträge «Ueber die Leber gekrochen» sind ganz hervorragend, und zu ihrem Artikel «Warum?» in der Nr. 3 kann man nur sagen: «Prachtvoll!»

Dr. P. Irmler, Wüstenrot BRD

Was braucht wirklich mehr Mut?

Zu H. Hofstettlers Leserbrief in Nr. 4 «Einig mit Valentin Oehen» noch folgende Gedanken: Ein Kind versteht viel eher den Rat «Iss die Schokolade selber auf» als «Teile mit deinen Freunden, es wird dir besser bekommen».

Was braucht nun wirklich mehr Mut und Kraft, Eigennutz zu befürworten oder zu bekämpfen?

Doris Grüttner, Langenthal



Die SWISSAID hilft dort, wo die Armen leben, nämlich auf dem Land. Und sie hilft im Kampf gegen den ärgsten Feind der Menschen, den Hunger. Deshalb ist die Förderung der Landwirtschaft unser wichtigstes Ziel. Weit mehr als die Hälfte der SWISSAID-Mittel (1.676 Mio) gingen 1975 direkt in landwirtschaftliche Projekte: Diese Projekte reichen von dörflichen Musterfarmen in Tansania bis zur Errichtung von Bewässerungsanlagen in Indien.

SWISSAID

Schweizerische Vereinigung
für Entwicklungshilfe
Postcheckkonto Bern 30-303

ANZEIGE 3

Die Brunette-Stiftung für Naturschutz möchte nun realisierbare Naturschutz-Projekte einer Gruppe oder eines Vereins finanziell unterstützen oder aussergewöhnlich gute Ideen von Einzelnen verwirklichen.

Da ist zum Beispiel in Ihrer Gemeinde ein Bach oder Wald, der gereinigt werden sollte. Sie bringen sogar Freunde, Bekannte oder einen Verein dazu, tatkräftig mitzuhelpen. Aber Ihr Idealismus scheitert, weil niemand den Abtransport des Schuttes oder andere Unkosten tragen will. Oder Sie kennen eine wunderschöne, ursprüngliche Sumpf- oder Moorlandschaft, deren Vogelleben bedroht ist. Man sollte das Gebiet aufkaufen und unter Naturschutz stellen.

Wer mit offenen, verantwortungsvollen Augen durch die Natur

geht, wird so vielem begegnen, das unsere Hilfe braucht. Und hier könnten Sie uns nun auf zwei Arten helfen, das Stiftungskapital bestmöglich einzusetzen.

Einerseits können Sie uns in wenigen Stichworten das Problem oder Ihre Idee schildern. Daraus ergibt sich in kurzer Zeit eine möglichst vollständige Liste aller Möglichkeiten.

Anderseits können Sie uns schon weiterentwickelte und durchdachte Projekte im Detail unterbreiten und uns vorschlagen, wie wir uns engagieren können.

Der Stiftungsrat wird die Vorschläge auf ihre Realisierbarkeit und ihre Dringlichkeit prüfen. **Jene Ideen, die Wesentliches zum Schutze der Natur beitragen, werden als erste realisiert.** Wir werden Sie darüber orientieren.

Zudem nimmt jeder eingesandte Vorschlag an der Verlosung von **20 Gratiferien im Nationalpark teil.**

Bei ihrem Tabakhändler erhalten Sie Teilnahmeformulare.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitmachen.



Brunette-Freunde und Brunette gemeinsam für eine gute Idee.

Jelmoli Reisen Persien-Kuwait-Irak

Eine Reise durch kulturhistorisch hochinteressante Gegenden: Teheran - Isfahan - Shiraz - Persepolis und Bagdad. Besuch eines Oelförderzentrums in Kuwait.

Linienflüge und Unterkunft in besten Hotels.

11 Reisetage **2680-**

Aarau	Bahnhofstrasse 8	064-24 65 61
Basel	Rebgasse 20	061-25 64 20
Brugg	Hauptstrasse 2	056-41 01 44
Glattzentrum	bei Wallisellen	01-830 58 25
Oerlikon	Ohmstrasse	01- 48 40 40
Olten	Hauptgasse	062-21 61 65
St. Gallen	Grossackerzentrum	071-25 11 31
Zürich-City	Steinmühleplatz	01- 27 13 57

Dr. Jakob unterrichtet die Regierung über fantastische Erzvorkommen in Obwalden. Aber der Teufel hüte das Metall mit einer Legion von Ungeheuern. Man müsse sie nur bannen, und das Eisen wäre frei. Das war 1726. Eisen gibt es genug, aber Raritäts- und Eigenwert bekommt es heute wie damals unter dem Hammer des Kunstschräms. Möchten Sie einmal zusehen? Dann besuchen Sie mich bei der Arbeit.

Bruno Imfeld, Kunstschräms, Bözighofen, Sarnen, Telefon 041 / 66 55 01

RESTAURANT-ROTISSERIE Alte Mühle aus dem 12. Jh.



Mülligen AG
3 km ab Ausfahrt
Baden West der N1

Rustikale Bankettsäle
für 15 bis 45 Personen

Mülli 056/85 11 54
Fam. R. + E. Samson-Zellweger